

Januar 2003

Inhalt

158 neue Projektanträge / Relaunch der Website des Kuratoriums	2
Thomas Hailer neuer Leiter des Kinderfilmfestes Berlin Auszüge aus einem Gespräch	2
Premiere beim Kinderfilmfest Berlin 2003: DER ZEHNTE SOMMER.....	3
"Die Grundstimmung ist lebensbejahend" Gespräch mit Elke Ried, Produzentin des Films "Der zehnte Sommer"	3
Produktionsvorbereitung KATZENZIRKUS	5
In Produktion AUS DER TIEFE DES RAUMES.....	5
FRESH ART DAILY / JAGDSAISON.....	6
Fertiggestellte Produktion DIE CHAMPIONS / DURCHFAHRTSLAND.....	6
E-MAIL EXPRESS / GEBRÜDER WOLF	6
Festival-Teilnahme	7
Nominierungen	8
Preise/Auszeichnungen.....	8
FBW-Prädikate NACHTMUSIK (bw) / LA MER (bw)	9
E-MAIL EXPRESS / SCHICHT (w).....	10
Kinostart	10
Impressum	10

—

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloß Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.21

158 neue Projektanträge

Zum letzten Einreichtermin im Jahr 2002, am 8. November, lagen insgesamt 158 Projektanträge vor. Die Entscheidung darüber wird in der Sitzung am 21. Februar 2003 getroffen; dann werden auch die neuen Einreichtermine für 2003 festgelegt.

Relaunch der Website www.kuratorium-junger-film.de

Die Website des Kuratoriums junger deutscher Film ist in einem umfangreichen Relaunch komplett neu gestaltet worden und steht ab Februar 2003 im Internet. Vor allem wurde die Servicefunktion für die Antragsteller verbessert: Richtlinien, Einreichtermine und Antragsformulare sind nun über einen separaten Download-Bereich schnell und unproblematisch abrufbar. Über eine Suchfunktion können aktuelle Förderergebnisse sowie Pressemitteilungen abgerufen werden. Des Weiteren sind die seit 1. Januar 1998 erscheinenden "Informationen" des Kuratoriums im Internet archiviert und abrufbar.

Thomas Hailer neuer Leiter des Kinderfilmfestes der Berlinale

Thomas Hailer (43) tritt nach Renate Zylla die Stelle als Leiter des Kinderfilmfestes der Internationalen Filmfestspiele Berlin an. Zu seiner Stellvertreterin wurde die Mitarbeiterin des Kinderfilmfestes, Maryanne Redpath, ernannt. Gemeinsam mit dem Leiter der Sektion zeichnet ein beratendes Auswahlgremium für das Programm verantwortlich. Thomas Hailer ist Dramaturg und verfügt über langjährige Erfahrungen im Kinderfilmbereich. Unter anderem betreut er die geförderten Kinderfilmprojekte für das Kuratorium junger deutscher Film und ist Mitglied des Auswahl Ausschusses Produktionsförderung beim Beauftragten der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und Medien.

Auszüge aus einem Gespräch mit Thomas Hailer

Welche Überlegungen führten zu der Entscheidung, den Chef-Posten des Kinderfilmfestes zu übernehmen?

"Eigentlich musste ich überhaupt nicht überlegen, denn ich kenne dieses Festival lange und gut aus der Zuschauerperspektive. Ich musste zwar im Privaten und Geschäftlichen einige Gespräche führen, aber die eigentliche Entscheidung kam mitten aus dem Bauch - das ist ein wunderbares Festival und da hat man einfach Lust drauf."

Welche Zielvorstellungen haben Sie für das Kinderfilmfest? Was bleibt, was wird sich ändern? Schlagen sie einen neuen Weg ein?

"Ich werde hier nicht antreten und das Festival im Hau-ruck-Verfahren umkrempeln. Fast jeden Film, der in den vergangenen Jahren hier gelaufen ist, hätte ich selbst auch ins Programm genommen. Das neue Konzept sieht zunächst vor, dass Maryanne Redpath, die langjährige Assistentin der bisherigen Leiterin, zur stellvertretenden Leiterin wird. Damit ist eine Kontinuität der Kontakte gewahrt. Das Festival besitzt einen sehr guten Ruf, den es zu bewahren und fortzuführen gilt. Ich selbst habe hier viele Filme gesehen, die ich in meiner persönlichen Biografie keinesfalls vermissen will. Hier gilt es, die Qualität zu erhalten, denn es ist das einzige Kinderfilmfest auf der Welt, das Bestandteil eines A-Festivals ist."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.21

Dieter Kosslick und ich planen allerdings, dass die Kontakte mit der deutschen Branche intensiviert werden. Das kann auf verschiedenen Ebenen passieren: Ich könnte mir vorstellen, enger mit der Stiftung Goldener Spatz in Gera zu kooperieren, die beiden Festivals könnten sich sehr gut ergänzen. Oder auch Kooperationen mit dem Förderverein Deutscher Kinderfilm."

Wie soll sich das Verhältnis zu deutschen Produzenten verbessern?

"In den letzten Jahren hat sich hier in Deutschland der Begriff des Kinderfilms stark verändert: Einerseits ist es immer noch die missachtete Nische, andererseits nimmt man nicht so recht zur Kenntnis, dass unter den fünf erfolgreichsten deutschen Filmen des letzten Jahres drei Kinderfilme waren."

Das vollständige Interview, das Manfred Hobsch mit Thomas Haller führte, ist nachzulesen in der KJK Nr. 92/4'2002, S.22 f.

Premiere beim Kinderfilmfest Berlin 2003:

DER ZEHNTE SOMMER

Der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderte Film "Der zehnte Sommer" (Regie: Jörg Grünler, Drehbuch: Dieter Bongartz nach seinem Roman "Der zehnte Sommer des Kalli Spielplatz") wurde für das Wettbewerbsprogramm des 26. Kinderfilmfestes bei den 53. Internationalen Filmfestspielen Berlin ausgewählt. Die Produktionskosten beliefen sich auf 2,7 Millionen Euro. Gefördert wurde der Film außer vom Kuratorium u.a. von der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen und vom BKM. "Der zehnte Sommer" ist der erste Kino-Familienfilm der Produktionsfirma Zieglerfilm Köln. (Siehe auch Produktionsbericht in Informationen No.20, S.3)

"Die Grundstimmung ist lebensbejahend"

Gespräch mit Elke Ried, Produzentin des Films "Der zehnte Sommer"

Der Film wird weitgehend ja aus der Sicht des Kalli erzählt. Welche Motive stecken dahinter?

Elke Ried: "Im Vordergrund steht die Geschichte dieses Sommers, seines Sommers, in dem unser Held viel erlebt. Dabei geht es um Freundschaft, Liebe, Eros und Moral. Diese Dinge begegnen ihm auf verschiedenen Ebenen. Da gibt es einmal eine erste zarte kleine Liebe zwischen ihm und Franzl, einem Mädchen aus der Nachbarschaft. Dann eine Dame von zweifelhaftem Ruf, die im Nachbarhaus wohnt, 'Frau Hilfers und ihre Töchter'. Vor ihr soll sich Kalli in Acht nehmen. Aber er beobachtet auch, wie sein Vater mit Frau Hilfers spricht, das verunsichert ihn. Auch er knüpft Kontakt zu ihr und merkt, dass sie sehr nett ist und einfach eine andere Lebensweise hat als die übrige Bevölkerung zu dieser Zeit in dieser kleinen Provinzstadt. Insofern ist es auch ein Film gegen Vorurteile und für Offenheit. Das Ganze wird aus Kallis Perspektive erzählt und hier vermischen sich wie bei jedem Kind Phantasie und Realität. Es gibt zudem einen Erzähler, der eher heiter und ironisch Gedanken von und zu Kalli einbringt. Und nicht zu vergessen, Kalli bekommt einen Affen."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.21

Welche Rolle spielt der Affe?

"Die dritte Ebene im Film ist die Liebe zu einem kleinen Affen, von dem sich Kalli am Ende auch wieder trennen muss. Das ist ein großer Schmerz für ihn. Aber er muss sich entscheiden, weil dieser Affe auf Dauer nicht in der Wohnung bleiben kann. Er muss versteckt werden. In Frau Hilfers finden die Kinder aber eine Verbündete. Auf der anderen Seite haben auch die Erwachsenen Geheimnisse, die für die Kinder obskur, aber auch faszinierend sind."

Wie wurden die jungen Darsteller gefunden?

"Wir haben mit der Casting-Agentur von Maria Schwarz zusammengearbeitet und sehr viele Bänder gesichtet und weitere Castings gemacht. Wenn die Kinder in so vielen Bildern wie in unserem Film spielen, müssen sie viel Talent mitbringen, denn sie prägen den Film wesentlich. Am Ende war entscheidend, ob die Kinder in den Rollen wirklich spielen konnten. Manche Kinder, die vom Theater kommen, sind viel zu theatralisch, denn beim Film muss man ja eher leise sein und sich wirklich in die Rolle hineinversetzen."

Haben die kleinen Hauptdarsteller schon Filmerfahrung?

"Martin Stührk als Kalli kommt aus München und hat bisher eine Rolle als einziges Kind in einem Film gespielt. Michelle Bartl aus dem Münsterland verkörpert als Franzi ihre erste Rolle. Die anderen beiden Jungdarsteller sind aus Köln und haben schon Kameraerfahrung."

War es bei einem so großen Szenenanteil der Kinder schwierig, ihre Beschäftigungszeiten zu organisieren?

"Das Land NRW hat ja versucht, durch einen Erlass die Grenzen etwas weiter zu stecken, insofern als die Anwesenheit von Kindern am Drehort bei bestimmten Projekten länger sein darf. Wir haben alle diese Bedingungen erfüllt. Es gab eine medienpädagogische Fachberaterin am Set, die dafür speziell ausgebildet worden war. Sie hat mit unserer Herstellungsleitung auch die nötigen Genehmigungen eingeholt. Das Amt für Arbeitsschutz hat uns eine erfreuliche Ausnahmegenehmigung gegeben, so dass die Kinder sechs Stunden am Drehort sein durften. Im Gesetz sind nur drei Stunden Drehen erlaubt. Es ist aber Auslegungssache, wie lange sich die Kinder am Drehort aufhalten dürfen. In der Praxis wurden sie zwischendurch auch vom Set weggebracht. Außerdem ist es ja auch ein Unterschied, ob sie bei einem Familienfilm mitwirken oder zum Beispiel als Opfer in einem Krimi."

Kommen wir zurück auf die angesprochenen Vorurteile und andere soziale Spannungen. Wie werden die im Film thematisiert?

"Kalli lebt in einer intakten Familie. Natürlich sind da nicht alle immer nur fröhlich und es gibt auch Probleme, aber die stehen nicht im Mittelpunkt des Geschehens. Er bekommt die aber mit und das macht ihn im Lauf des Films auch ein Stück erwachsener. Sein Freund Polli zum Beispiel kommt aus einer zerbrochenen Familie, seine Mutter ist abgehauen, was er aber zunächst verschweigt. Insgesamt geht es in unserem Film um die Erfahrung von Freundschaft und Liebe, Toleranz und Verständnis, ohne dass soziale oder emotionale Probleme ausgeklammert werden. Es ist ein Film über die Lust am Leben."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.21

Es gibt auch komische Momente, es ist aber keine Komödie. Der Film hat durchaus auch märchenhafte Elemente. Trotzdem bleibt es eine realistische Situation. Uns war wichtig, dass alles glaubwürdig ist, dass alles so sein könnte, wie wir es zeigen. Der Film heißt nicht nur 'Der zehnte Sommer', er soll auch viel Wärme ausstrahlen. Deshalb haben wir auch großen Wert auf ein sehr warmes Licht gelegt."

Welche Zielgruppe soll angesprochen werden?

"Die gesamte Familie von acht bis 80. Ich denke, dass der Film sowohl für Kinder interessant ist als auch für Eltern, weil er verschiedene Ebenen hat. Er soll für jeden verständlich, aber auch interessant sein."

Will sich Zieglerfilm Köln auf Familienfilme spezialisieren?

"Mein Herz schlägt immer noch für das junge Publikum. Wir wollen uns da aber nicht spezialisieren als Produktionsfirma, denn damit alleine kann man nicht existieren. Aber solche Filme sollen durchaus auch unser Firmenprofil prägen. Wir entwickeln auch schon weitere Projekte. Mein Wunsch wäre, dass es künftig jedes Jahr einen gibt. Wir haben bereits eine Drehbuch-Förderung vom Kuratorium junger deutscher Film für das Projekt 'Milo und das grünhaarige Mädchen' bekommen. Das Drehbuch schreibt Rudolf Herfurtner nach seinem Roman. Mit Unterstützung der Filmstiftung und des ZDF entwickeln wir die Kinder- und Jugendserie 'Das Schattenpferd', die als Koproduktion mit Kanada geplant ist. Es gibt also einige Projekte im Bereich Kinder und Jugend. Ich freue mich darauf."

Mit Elke Ried sprach Reinhard Kleber

Produktionsvorbereitung

KATZENZIRKUS (CAT CIRCUS)

Kinospielfilm für Kinder und Familien: "Cat Circus", ein romantisches Märchen und ein moderner Abenteuerfilm, spielt in einem Zirkus, der von Moskau aus auf Tournee quer durch Europa zieht. Darsteller sind nicht nur Menschen, sondern auch 'echte' sprechende Katzen. Der Held ist Boris, ein sibirischer Tigerkater, der spannende wie lustige und auch anrührende Episoden erlebt, bis er am Ende den bösen Magier besiegt und seine große Liebe Clara findet. - Produktion: Cavallo Film GmbH, Berlin - Regie: Philippe de Broca - Drehbuch: Katharina Riedel, Volker Franke, Wladimir Menschow - Drehorte: Moskau, Berlin, Köln, Kopenhagen, Rom, Paris - Drehzeit: 2003 - Förderung: Filmboard Berlin-Brandenburg, Kuratorium junger deutscher Film.

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium mitgeförderte Filme:

AUS DER TIEFE DES RAUMES

Was alles passieren kann, wenn ein Tipp-Kick-Männchen sich plötzlich in einen ausgewachsenen Fußballspieler verwandelt, erzählt Theaterregisseur Gil Mehmert in seinem Debütfilm "Aus der Tiefe des Raumes". Eckhard Preuß spielt in dem Kinofilm den zum Leben erwachten Kicker. - Produktion: schlicht und ergreifend Filmproduktion (Philipp Budweg und Johannes Schmidt).

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.21

FRESH ART DAILY

Dokumentarisches Roadmovie: Die Suche nach 40 gleichen Bildern des New Yorker Malers Steve Keene gerät einem jungen Mann aus Deutschland zu einer abenteuerlichen und skurrilen Reise quer durch Amerika. Auf den Spuren eines gigantischen künstlerischen Projekts erzählt der Film vom Alltag der Amerikaner, dem Funktionieren von Popkultur und der sozialen Dimension von Kunst. - Produktion: Filmtank Hamburg GmbH (Thomas Tielsch) - Regie: Andreas Geiger - Drehbuch: Andreas Geiger, Thomas Schlottman

JAGDSAISON

Kurzspielfilm, comicartige Satire: Vier Jäger machen sich auf, den sagenumwobenen 18-Ender Hirsch zu finden und zu erlegen. Einige Scharmützel untereinander erschweren dieses Vorhaben. Doch damit nicht genug. Auch die Tiere des Waldes haben ihre Pläne mit den vier Waidmännern. Eine vermeintliche Spur lockt sie auf eine Lichtung und tatsächlich erscheint der prachtvolle Hirsch. Vier Schüsse krachen - doch der Hirsch verschwindet unversehrt im Wald. - Produktion: total eclipse filmproduction (Simon Ofenloch) - Regie: Oliver Kahl

Fertiggestellte Produktionen

Folgende Filme, die das Kuratorium junger deutscher Film mitgefördert hat, sind fertiggestellt:

DIE CHAMPIONS

Langzeitdokumentation: Junge Fußballspieler beim Weltpokalsieger Borussia Dortmund träumen von einer Karriere als Fußballprofis. Im Jugendhaus des BVB, dem wichtigsten Drehort, sind die auswärtigen und ausländischen Nachwuchsspieler untergebracht. Drei Jahre lang wurden mehrere Spieler begleitet. - Produktion, Regie, Buch, Kamera: Christoph Hübner, Witten - Verleih: Real Fiction

DURCHFAHRTSLAND

Spielfilm: Fünf Menschen in fünf Dörfern zwischen Köln und Bonn. Keiner hat erreicht was er wollte, aber keiner gibt auf. Fünf Sonderlinge, die sich in einen Kampf mit der Großstadt, mit dem Fortschritt, mit sich selbst verstricken. - Produktion: 2 Pilots Flöter-Siepmann Filmproduktion, Köln - Regie / Buch: Alexandra Sell

E-MAIL EXPRESS

Kurzfilm: Ein einziges Mail genügt, um das Risiko des Kommunizierens aufzudecken... - Produktion, Regie, Buch: Barbara Marheineke, Köln

GEBRÜDER WOLF

Dokumentarfilm: Die Geschichte der einst international berühmten Hamburger Volksmusiker Gebrüder Wolf, ein deutsch-jüdisches Schicksal, handelt in der letzten Phase von Berufsverbot, KZ, Flucht und Überleben. Im Jahr 2001 nimmt der amerikanische Hip-Hop-Musiker Dan Wolf die Spurensuche auf. Dabei trifft er auf Hamburger Musiker seiner Generation, die sich mit der Musik der Wolfs auseinandersetzen. - Produktion: die thede, Hamburg - Regie und Buch: Jens Huckeriede

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.21

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film mitgeförderten Filme

The Hamptons International Film Festival (16.10.-20.10.2002)

BUNGALOW - Regie: Ulrich Köhler

Turkish Film Festival New York (18.10.-27.10.2002)

ANAM - Regie: Buket Alakus

Chicago International Children Film Festival (24.10.-4.11.2002)

HILFE, ICH BIN EIN JUNGE! - Regie: Oliver Dommenges

Biberacher Filmfestspiele (31.10.-3.11.2002)

ANANSI - Regie: Fritz Baumann / L'AMOUR - Regie: Philipp Gröning

26. Duisburger Filmwoche (4.11.-10.11.2002)

ABSOLUT WARHOLA - Regie: Stanislaw Mucha

Museum of Modern Art: KINO 2002 "New German Films" (8.11.-17.11.2002)

BUNGALOW (Ulrich Köhler) / ABSOLUT WARHOLA (Stanislaw Mucha)

Internationales Kinderfilmfest Wien (9.11.-17.11.2002)

HILFE, ICH BIN EIN JUNGE! (Oliver Dommenges)

3. Festival des deutschen Films in Los Angeles (10.11.-17.11.2002)

ANANSI (Fritz Baumann)

Turin Film Festival (14.11.-22.11.2002)

BUNGALOW (Ulrich Köhler)

7. Internationales Filmfestival Pusan/Südkorea (14.11.-23.11.2002)

BUNGALOW (Ulrich Köhler)

MEIN ERSTES WUNDER (Anne Wild)

ABSOLUT WARHOLA (Stanislaw Mucha)

Junior Film Festival Dublin (17.11.-3.12.2002)

HILFE, ICH BIN EIN JUNGE! (Oliver Dommenges)

16. Tage des unabhängigen Films Augsburg (24.11.-1.12.2002)

VERRÜCKT NACH PARIS - Regie: Pago Bahlke, Eike Besuden

22. Kinderfilmfest Augsburg (24.11.-1.12.2002)

HILFE, ICH BIN EIN JUNGE! (Oliver Dommenges)

Festival des deutschen Films in Moskau (5.12.-11.12.2002)

BELLA MARTHA - Regie: Sandra Nettelbeck

FICKENDE FISCHE - Regie: Almut Getto

ALS GROSSVATER RITA HAYWORTH LIEBTE - Regie: Iva Svarcova

8. Berlin & Beyond Film Festival in San Francisco (9.1.-15.1.2003)

ABSOLUT WARHOLA - BUNGALOW - VERRÜCKT NACH PARIS

WESTEND - Regie: Markus Mischkowski, Kai Maria Steinkühler

26. Filmfestival Göteborg (24.1.-3.2.2003)

BUNGALOW (Ulrich Köhler)

26. Kinderfilmfest / 53. Internationale Filmfestspiele Berlin (7.2.-16.2.2003)

DER ZEHNTE SOMMER - Regie: Jörg Grünler

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.21

Nominierungen

Max Ophüls-Preis Saarbrücken (13. bis 19. Januar 2003)

Für den Wettbewerb wurden folgende kuratoriumsgeförderte Langfilme nominiert:

GELBE TAGE - Regie: Ravin Asaf

GROSSGLOCKNERLIEBE - Regie: Joe Duebell

KISS AND RUN - Regie: Annette Ernst

MEIN ERSTES WUNDER - Regie: Anne Wild

Kurzfilmwettbewerb:

E-MAIL EXPRESS - Regie: Barbara Marheineke

Sonderreihe "Spurensicherung" :

SOLDATENGLÜCK UND GOTTES SEGEN - Regie: Ulrike Franke, Michael Locken

Erfolg in den USA für BELLA MARTHA von Sandra Nettelbeck

Der Film "Bella Martha" hat nach acht Wochen in den US-Charts knapp drei Mio. Dollar eingespielt. Sandra Nettelbecks Komödie, die in den USA von Paramount Classics verliehen wird (143 Kopien), steht derzeit auf Platz 22 der Charts. Damit konnte sich der für den Europäischen Filmpreis vorgeschlagene Film auf Platz sechs der Bestenliste deutscher Filme in den USA der letzten 20 Jahre, die von "Lola rennt" (Gesamteinspiel: 7,3 Mio. Dollar) angeführt wird, etablieren.

Kinostart im Ausland: BUNGALOW von Ulrich Köhler

Der Film "Bungalow" läuft demnächst in Spanien, Italien, Frankreich, Österreich, Dänemark, Polen und Ungarn im Kino an.

Preise / Auszeichnungen

BUNGALOW

Hessischer Filmpreis 2002 in der Kategorie "Bester Film"

Begründung: "Ulrich Köhler gelingt das Portrait einer Generation. Es ist die Zeit zwischen Jugend und Erwachsensein, die Zeit der Selbstdefinition und Identitätssuche. Köhlers Film erzählt von der Sprachlosigkeit seiner Helden und ihrem dringenden Wunsch, die Sprache wieder zu entdecken, um einem anderen Menschen die Liebe zu gestehen. BUNGALOW ist ein Film der großen Emotionen im kleinen Detail, und wer sich auf diese ruhige Magie einlässt, der wird reichlich belohnt."

Nachwuchspreis "MFG-Star" der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg

Zum dritten Mal vergab die MFG-Filmförderung Baden-Württemberg beim Fernsehfilm-Festival Baden-Baden den Nachwuchs-Regiepreis "MFG-Star". Die Auszeichnung an Ulrich Köhlers Film BUNGALOW ist mit einer "Carte Blanche" für eine Weiterbildung oder ein Stipendium im In- oder Ausland verbunden.

Der Spezialpreis der Jury beim 43. Filmfestival Thessaloniki,

das vom 8. bis 17. November 2002 stattfand, wurde ebenfalls an den Film BUNGALOW von Ulrich Köhler verliehen.

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.21

Europäisches Drehbuch-Trainings-Programm North by Northwest

Das u.a. von der Filmförderung Hamburg unterstützte Trainings-Programm bietet erstmals die Sektion "Kids Stories" an, die sich ausschließlich der Konzeption, Umsetzung und Vermarktung von Kinderfilmstoffen in Europa widmet. Für das neue Programm ist Usch Luhn als einzige deutsche Teilnehmerin von insgesamt 16 europäischen Einreichern mit ihrem Drehbuchentwurf KÜSSE REGNEN NICHT VOM HIMMEL ausgewählt worden; für das Treatment hatte Usch Luhn eine Drehbuchförderung von 15.000 Euro vom Kuratorium junger deutscher Film erhalten.

FBW-Prädikate

besonders wertvoll

NACHTMUSIK

Regie: Johannes Thielmann, Deutschland 2002, Kurzspielfilm

Inhalt: Eine unsicher und verängstigt wirkende Frau auf Nachtfahrt durch einen Wald. Sie nimmt einen Anhalter mit und hört im Radio die Warnung vor Patienten, die aus einer Anstalt ausgebrochen sind.

Gutachten des Bewertungsausschusses:

"Der Bewertungsausschuss hat dem Film einstimmig das höchste Prädikat erteilt.

Eine einsame Frau inmitten eines dunklen, regennassen Waldes, allein in einem Auto - das ist die Ausgangssituation für 'Nachtmusik'. In atmosphärisch dichten Bildern wird hier eine spannende Geschichte konsequent erzählt, in der es um Ängste und Bedrohung und um vertauschte Rollen geht. Denn nicht die Frau, die da scheinbar hilflos im Wald einen Tramper mitnimmt, ist gefährdet - vielmehr ist sie es, die eine Gefahr darstellt.

Geschickt spielt die Geschichte mit dem Genre des Horrorfilms, so dass die Spannung bis zum Schluss aufrecht erhalten wird. Auch Kamera, Beleuchtung, Ton und die Darsteller (Katja Riemann und Christoph Erdmann) sind hervorzuheben."

LA MER

Regie: Natja Brunckhorst, Frank Griebe, Deutschland 2002, Kurzspielfilm

Inhalt: Fünf Jahre nach seinem Tod kehrt ein Mann aus dem Meer zurück und ist irritiert über die Reaktionen der Menschen, denen er am Strand begegnet.

Gutachten des Hauptausschusses:

"Der Hauptausschuss stimmt mit dem Bewertungsausschuss darin überein, dass der Film sich einer rationalen Betrachtungsweise entzieht. Das schließt jedoch eine Prädikatisierung nicht aus. Denn die Geschichte folgt in ihrer Erzählweise einer zwingenden Traumlogik. Das irrealen, traumhaften Geschehen wird in suggestiven Bildern erzählt, die haften bleiben. Diese Bilder sind sorgfältig komponiert und von der Kamera hervorragend eingefangen. Die 'Wasserleiche' wird gleichsam eins mit dem Element Wasser. Die Ambivalenz des Geschehens (real? irreal?) wird offengehalten. Die großartigen, sinnlichen Bilder überzeugten den Ausschuss, so dass der Film das höchste Prädikat verdient."

Kuratorium junger deutscher Film Informationen No.21

wertvoll

E-MAIL EXPRESS

Regie: Barbara Marheineke, Deutschland 2002, Kurzspielfilm

Inhalt: Eigentlich wollte der Werbeprofi Sebastian seinem Lover nur eine intime, anzügliche Botschaft senden, aber die Mail geht in den Verteiler der Agentur.

SCHICHT

Regie: Peter Keller, Deutschland 2002, Kurzspielfilm

Inhalt: Erstarrt in der Alltagsroutine und sprachlos absolvieren vier Personen (Mutter mit Kind und zwei "Liebhaber") marionettenhaft den sich ständig wiederholenden Tagesablauf.

Kinostart

23. Januar 2003

ANANSI

Regie: Fritz Baumann, Deutschland 2002, 80 Min., Verleih: Progress Filmverleih

Eine Gruppe Westafrikaner macht sich aus Not auf den abenteuerlichen Weg nach Deutschland, um das Glück aus den Satellitenbildern und den Traumschlössern der Rückkehrer zu finden. Eine Odyssee voller Leiden und Wunder.

6. Februar 2003 (neuer Starttermin)

BUNGALOW

Regie: Ulrich Köhler, Deutschland 2001, 90 Min., Verleih: Basis-Film (35mm)

Drei selbsterstörerische Sommertage eines Kleinstadtjugendlichen, der sich in die Freundin seines Bruders verliebt, fahnenflüchtig wird und vor Feldjägern und Polizei flüchten muss.

Nachtrag

Der Autor und Regisseur **Norbert Kückelmann** produzierte mit seiner Firma "Film Fernsehen Autoren Team" (FFAT, München) im Auftrag des ZDF und mit ARTE den Spielfilm "Ich hab es nicht gewollt - Anatomie eines Mordfalles". Kückelmann gründete 1965 zusammen mit Alexander Kluge und Hans Rolf Strobel das Kuratorium junger deutscher Film. Seit fast 40 Jahren ist der Strafverteidiger Kückelmann einer der profiliertesten Filmemacher, der für seine gesellschaftspolitischen und juristisch kontroversen Filme mehrere Jahre akribisch recherchiert.

Kontakt während der Berlinale:

Monika Reichel, SORAT ART Hotel, Joachimsthaler Str. 28/29, 10719 Berlin

Tel. 030-884470, Fax 030-88447 700, Mobil 0177 747 1663

9. - 15. Februar 2003

Impressum

Informationen No. 21, Januar 2003. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel.
Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203, Wiesbaden Schloß Biebrich,
Rheingaustr. 140, Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409, e-mail: Kurato-
rium@t-online.de. Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli,
Oktober)